



# Standard eCG – Standards zur Unterstützung von eCommerce im Gesundheitswesen

Stand: 4 | 2013



## Das Projekt in Kürze

Im Gesundheitswesen stehen Krankenhäuser und in Zukunft auch niedergelassene Ärzte aufgrund der Einführung eines pauschalierten Entgeltsystems unter erhöhtem wirtschaftlichem Druck. Dies zwingt die Leistungserbringer dazu, die Versorgungsprozesse – unter Berücksichtigung der notwendigen Qualität – mit größtmöglicher Effizienz durchzuführen. Sie können die Kosten z. B. durch effizientere Beschaffungsprozesse für Arzneimittel und Medizinprodukte reduzieren. Die Einführung und der Ausbau von eCommerce nehmen dabei an Bedeutung zu.

Der Einsatz von eCommerce-Lösungen in den Gesundheitsmärkten, besonders aber in Kliniken und Praxen, wird jedoch durch den Mangel an einheitlichen Vorgaben erheblich erschwert. Für verschiedene Sektoren existieren unterschiedlichste elektronische Standards. Nur wenige Systeme können beispielsweise bei der Nachbestellung von Produkten einen intelligenten Workflow vom Patienten über die anfordernde Station oder den Arzt im Krankenhaus sowie den Einkauf bis hin zum Lieferanten elektronisch abbilden und unterstützen. Informationen zu Produkten und Prozessbeteiligten stehen nicht in einheitlichen Formaten, an der richtigen Stelle und zur richtigen Zeit zur Verfügung. Hinzu kommt, dass der überwiegende Anteil der im Gesundheitsmarkt anzutreffenden Unternehmen, wie etwa Medizinproduktehersteller, der mittelständischen Wirtschaft zuzuordnen ist. Bei diesen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) besteht mit Blick auf die weitgehende Verbreitung uneinheitlicher eBusiness-Standards eine große Verunsicherung in Bezug auf die Einführung von eCommerce-Lösungen. Viele notwendige Investitionen bleiben aus, weil der Nutzen häufig als zu risikobehaftet beurteilt wird.

Das Projekt Standard eCG soll dazu beitragen, einen durchgängigen, medienbruchfreien Datenverkehr innerhalb der Unternehmen und mit den Geschäftspartnern herzustellen. Zudem sollen für den Entscheidungsprozess, in Bezug auf die Einführung von eCommerce, Orientierungshilfen entwickelt werden. Ziel ist es, die unternehmerische Sicherheit und Effizienz zu erhöhen und damit auch die Investitionsbereitschaft zu verbessern.

## Projektziele und ihre Umsetzung

Das Projektkonsortium Standard eCG will die zentralen Voraussetzungen für elektronische, automatisierte und durchgängige Bestellprozesse im Gesundheitswesen schaffen. Die semantische Interoperabilität der verschiedenen am Markt eingesetzten eBusiness-Standards bildet die Basis der Kommunikation zwischen Unternehmen des Gesundheitswesens. Sie ist deshalb ein zentraler Bestandteil der Projektarbeit. Das Erarbeiten einheitlicher Terminologien und durchgängiger Standards trägt neben der Realisierung von Wirtschaftlichkeitspotenzialen auch zu einer wesentlichen Erhöhung der Patientensicherheit bei. Weiterhin sollen Akzeptanz und Verbreitungsgrad der entwickelten Lösungen durch entsprechende Zusatzangebote im Bereich eLearning sowie durch einen Web-Kalkulator und ein Demonstrations-Center gefördert werden.

Die Projektziele umfassen im Einzelnen

- die Analyse, Bereitstellung und Verbreitung von eBusiness-Standards im Gesundheitswesen,
- die Erzeugung einer optimalen und generischen, möglichst international gültigen, Schnittstellenspezifikation für IKT-Anbieter im Bereich eCommerce im Gesundheitswesen,
- die Verbesserung der Patientensicherheit und Qualität der Versorgung,
- die Verbesserung von Prozessen in der Patientenversorgung,

- die elektronische Vernetzung aller an der Wertschöpfung beteiligten Akteure,
- die Entwicklung einer einfach zu integrierenden Lösung für Softwareanbieter sowie
- den Aufbau einer Wissensplattform für eBusiness-Standards im Gesundheitswesen.

## Herausforderungen und wirtschaftliche Bedeutung des Projekts

Zur Zielgruppe dieses Projekts gehören alle Unternehmen im Gesundheitswesen, die elektronische Bestellprozesse einsetzen oder von ihrem Einsatz profitieren können. Die Bandbreite reicht von Krankenhäusern über Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen bis hin zu niedergelassenen Ärzten. Auch Einkaufsgemeinschaften, Lieferanten und Entwickler von klinischen Softwarelösungen werden durch die Ergebnisse des Projekts Standard eCG adressiert.

Im Gesundheitswesen kommuniziert eine Vielzahl unterschiedlicher Gesundheitseinrichtungen mit einer großen Anzahl verschiedener Lieferanten. Es existieren keine einheitlichen Schnittstellen. Die Anzahl unterschiedlicher IT-Systeme ist im Vergleich zu anderen Branchen sehr groß. Zudem besteht eine ausgeprägte Artikelvielfalt im Kontext medizinischer Versorgungsprozesse. Die wesentliche Herausforderung des Projekts ist es daher, die im Markt verbreiteten Standards auszuwerten und die Voraussetzungen für eine Interoperabilität zu verbessern. Darüber hinaus ist der Transfer der entwickelten Lösungen in die betriebliche Praxis sehr herausfordernd. Einem wachsenden Bewusstsein für den Nutzen einer durchgängigen Datenkommunikation steht im Gesundheitswesen noch immer ein geringes technisches Know-how gegenüber.



Prof. Dr. Sylvia Thun, Hochschule Niederrhein: „Gegenwärtig findet im Gesundheitswesen eine Vielzahl unterschiedlichster eBusiness-Standards Anwendung. Das Projekt Standard eCG bietet die Chance, eine Interoperabilität der vorhandenen Standards herzustellen

und in der Folge erhebliche Wirtschaftlichkeitspotenziale zu realisieren. Im Sinne der Gestaltung eines zukunftsfähigen Gesundheitswesens und der Rückbesinnung auf klinische Kernkompetenzen ist die Entwicklung automatisierter und durchgängiger Bestellprozesse zwingend erforderlich.“

## Zentrale Ergebnisse des Projekts

Ein wesentliches Projektergebnis wird die Erarbeitung konkreter Orientierungs- und Implementierungsleitfäden sein. Weiterhin ist die Entwicklung eines Web-Kalkulators zur Berechnung der durch den Einsatz von eCommerce Lösungen entstehenden wirtschaftlichen Vorteile geplant. Die Mitarbeiter der adressierten Zielgruppen sollen durch den Einsatz von eLearning-Modulen gezielt für die Nutzung von eCommerce-Lösungen qualifiziert werden. Letztlich soll durch den Aufbau eines Kompetenznetzwerks der Austausch zwischen den einzelnen Unternehmen gefördert und der Know-how-Transfer nachhaltig gestaltet werden.

## Projektpartner

- Hochschule Niederrhein – University of Applied Sciences (HSNR)
- Zentrum für Informations- und Medizintechnik des Universitätsklinikum Heidelberg (ZIM)
- Bundesverband Medizintechnologie e.V. (BVMed)
- Integrating the Healthcare Enterprise - IHE Deutschland e.V.

**Projektlaufzeit:** 01.08.2012 – 31.07.2015

## Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Sylvia Thun  
Hochschule Niederrhein  
Reinarzstr. 49, 47805 Krefeld  
E-Mail: [Sylvia.Thun@hsnr.de](mailto:Sylvia.Thun@hsnr.de)

[www.standard-ecg.de](http://www.standard-ecg.de)

## Förderinitiative eStandards

Das Projekt Standard eCG ist Teil der Förderinitiative „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) mit 12 Mio. Euro gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de).

## Impressum

**Herausgeber**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Scharnhorststraße 34–37  
10115 Berlin  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)